

Vermerk Entwurf des Koalitionsvertrages

- Erste Bewertung -

DBV Vorstand
DBV Geschäftsführung
DBV Fachbereichsleiter

Es kommt gerade bei den Vorhaben zum Naturschutz, zur Tierhaltung und zum Pflanzenschutz maßgeblich auf die Umsetzung an. Wichtiges Ziel muss es sein, die heimische Landwirtschaft zu sichern und Strukturbrüche zu verhindern.

<p>1. Wettbewerbsfähigkeit</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir werden die Agrardiesel-Rückvergütung vollständig wieder einführen. Wir wollen den Einsatz alternativer Kraftstoffe in der Land- und Forstwirtschaft von der Energiesteuer befreien.“ (Z. 1402) ■ Einsatz für gleichwertige Spiegelklauseln bei Lebensmittelimporten (Z. 1397) ■ Chancen aus Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und Bioökonomie erschließen (Z. 1357) ■ Reform der Bundeshaushaltsordnung; Förderwesen des Bundes effizienter und zielgerichteter ausstatten und vereinfachen (Z. 1720) ■ Wettbewerbsfähigkeit gleichauf mit Ernährungssicherung und Ressourcenschonung ist positives Zeichen zur wirtschaftlichen Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe (Z. 1179) ■ Unterstützung Überarbeitung UTP-RL (Z. 1393) ■ Ausweitung der kurzfristige Beschäftigung auf 90 Tage (voraussetzt es wird auch eine Amnestieregelung für falsche Statusangaben der Beschäftigten eingeführt)
---------------------------------------	--

	<p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Faire Erzeugerpreise können mit UTP nicht erreicht werden (Z. 1394) ■ Einführung Ombudsperson trägt nicht zur Verbesserung der Durchsetzung der Verbote bei (Z. 1395) ■ Keine Ausnahme vom gesetzlichen Mindestlohn für Saisonarbeitskräfte ■ Keine Öffnung des Arbeitsmarktes für Erntehelfer aus Drittstaaten <p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe:</p> <p>Ombudsperson hinterfragen; auf die nötige Stärkung der vorhandenen Durchsetzungsbehörde (BLE) für UTP hinweisen.</p> <p>UTP ist nur eines von vielen Bausteinen, um Verhandlungsposition der Erzeuger zu stärken; es braucht weitere kartellrechtliche Privilegierungen auf Erzeugerebene.</p>
<p>2. Bürokratieabbau</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>„Bei der Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht schließen wir bürokratische Übererfüllung aus. Parallelregulierungen auf europäischer und nationaler Ebene lehnen wir ab.“</i> (Z. 2014) ■ <i>„Wir werden Dokumentationspflichten insbesondere für Handwerk, Einzelhandel, Landwirtschaft, Gastronomie und Hotellerie abbauen.“</i> (Z. 1974) ■ Wechsel auf Pauschalen in der Antragsförderung (Z. 1981) ■ Klare Vereinfachungen in EUDR („Null-Risiko-Variante“), EU-Bodengesetz (Ablehnung), Taxonomie, CSRD, CSDDD, CBAM ■ Nationale Berichtspflichten werden überprüft (Z. 1410) ■ Agraranträge gemeinsam mit dem „Berufsstand“ vereinheitlichen (Z. 1406) ■ Neubewertung der gesammelten 194 Vorschläge der Länder zum Bürokratieabbau (Z. 1411)

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konkrete Vorhaben benannt: Novellierung Agrarstatistikgesetz, doppelte Datenmeldungen/ Aufzeichnungen abschaffen (Z. 1420) ■ Weitere Bagatellschwellen in Planungs- und Genehmigungsverfahren (Zeile: 1418) ■ Geplante Entbürokratisierung bei der Fachkräfteeinwanderung
<p>3. Europäische Agrarpolitik</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einkommensanreize steigern (Z.1375) ■ Agraranträge mit Ländern und Berufsstand vereinheitlichen (Z. 1406) ■ Wir wollen, dass die GAP ein eigenständiger Politikbereich bleibt, ... (Z. 1373) ■ Bekenntnis zur Förderung von Jung- und Neulandwirtinnen und -landwirten (Z.1376) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlender Ruf nach höheren Agrarbudget im EU-Haushalt. ■ Fehlendes Engagement zum Abbau von Komplexität und Bürokratie bei der GAP-Umsetzung. ■ Es fehlen Ansätze, wodurch die GAP-Förderung künftig wieder verlässlicher und planbarer für die Landwirte wird. ■ Einkommenswirksamkeit der GAP-Zahlungen muss sich an der Profitabilität der Maßnahmen messen lassen. <p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe: Gesamter Abschnitt zu unkonkret.</p>
<p>4. Nutztierhaltung</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bekenntnis zur landw. Nutztierhaltung (Z . 1300) ■ Bestandsschutz von mind. 20 Jahren bei Neu-/Umbauten (Z. 1301) ■ Abschaffung genehmigungsrechtlicher Hürden (Z. 1301); BImSchG praxistauglich umgestalten (Z. 1305)

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Praxistaugliche Umgestaltung des THKG unter Einbeziehung der Wirtschaft (Z. 1308) ■ Bundesförderprogramme im EINKLANG mit den GAK Förderungen entwickeln (Z. 1362) ■ Weiterentwicklung TA Luft und TA Lärm, um Konflikte zwischen Wohnen und Landwirtschaft zu lösen (Zeile: 725 – 727) ■ Ermöglichung eines unkomplizierten Tierartwechsels im BauGB (Zeile: 1303) ■ Reform des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes (Zeile: 1308-1311) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontrolle von toten Tieren in VTN-Anlagen (Z. 1315); → Geht besser auf dem Tierhaltungsbetrieb ■ Einführung Prüf-/Zulassungsverfahren für Stallsysteme (Z. 1303); → Zweifel, ob das praxistauglich gelingt ■ Bei Vernetzung „vorhandener Datenbanken“ kein klares Bekenntnis zur Einbindung der wirtschaftsgetragenen DB (Z. 1312, 1420) ■ Finanzrahmen für Umbau der Tierhaltung fehlt <p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe:</p> <p>Koa-Vertrag setzt für die Nutztierhaltung durchaus gute Akzente. Bestimmte Vereinbarungen sind aus unserer Sicht aber nicht zielführend. Manches ist sehr vage/nebulös formuliert. Hier kommt es auf die Lesart an.</p> <p>Insgesamt kommt es darauf an, wie die Vereinbarungen nun in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsbeteiligten praxistauglich ausgestaltet werden, so dass eine umsetzbare und tragfähige Perspektive für die Tierhalter geschaffen wird.</p>
<p>5. Klimaschutz und Erneuerbare Energien</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir wollen alle Potenziale der Erneuerbaren Energien nutzen.“ (Z. 936)

	<ul style="list-style-type: none"> ■ „Ausbau der Erneuerbaren Energien durch Planungerleichterung beschleunigen.“ (Z. 979) ■ „Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsnetze (HGÜ) sollen, wo möglich, als Freileitungen umgesetzt werden.“ (Z. 991) ■ „Dazu setzen wir unter Beachtung der Kosteneffizienz und der Flächennutzung auf die Ermöglichung und überprüfen die bestehenden Deckelungen.“ (Z. 1054) -> Maisdeckel? ■ „Wir achten auf Flächenschonung und wollen Möglichkeiten der Doppelnutzung, wie zum Beispiel Parkplatz-, Agri- und Floating-PV erleichtern.“ (Z. 1029) ■ Prüfen Förderung der Mehrgefahrenversicherung aus Mitteln der GAK (Z. 1365) ■ Landwirtschaft soll nicht in den ETS 2 (Z. 932) ■ Ziel Klimaneutralität 2045 soll mit wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Ausgewogenheit zusammengebracht werden (Z. 900) ■ Gesetzespaket zur CO2 Abscheidung und Speicherung (CCS) für schwer vermeidbare Emissionen der Industrie (Z. 1081) ■ ANK (inkl. Moorschutz) soll verstetigt werden (Z. 1242) ■ Anrechnung negativer Emissionen, auch abseits permanenter Senken (=Holz, Biomasse, Humus) ■ „Wir werden Biogasanlagen eine Zukunft geben“; besondere Berücksichtigung kleinerer und wärmegeführter Anlagen. (Z. 1055) ■ „Wir wollen Einsatz von Biokraftstoffen voranbringen“ (Z. 1197) ■ „Wir fördern blau-grüne Infrastruktur, den Wasserrückhalt in der Fläche und die Grundwasserneubildung“ (Z. 1325) <p>Negative Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir verfolgen das Ziel, dass sich Erneuerbare Energien perspektivisch vollständig am Markt refinanzieren können.“ (Z. 1018) → Eventuell Abschaffung EEG und dann? ■ Keine Anpassungen im Bereich LULUCF
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Verbindung von Ernährungssicherung und landw. THG-Emissionen. ■ „Ökolandbau ist ein wichtiges Element einer nachhaltigen und klimaschonenden Landwirtschaft“ (Z. 1380) ■ CO2-Minderungen in außereuropäischen Partnerländern <p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe:</p> <p>Die Ziele sind positiv zu bewerten, jedoch ist das Handeln des Umweltministeriums entscheidend.</p> <p>Novellierung des BauGB sollte man auf die Erweiterung des Planvorbehalts für Freiflächen-PV hinwirken indem § 35 Abs. 3 S. 2 BauGB wie folgt ergänzt wird: „Öffentliche Belange stehen einem Vorhaben nach Absatz 1 Nummer 2 bis 6 und 8b in der Regel auch dann entgegen, soweit hierfür durch Darstellungen im Flächennutzungsplan oder als Ziele der Raumordnung eine Ausweisung an anderer Stelle erfolgt ist.“</p>
<p>6. Umwelt- und Naturschutz</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir unterstützen kooperative Modelle.“ (Z. ■ Erleichterungen bei Naturwiederherstellungsverordnung und Fokus auf praxistaugliche Maßnahmen (Z. 1276) ■ Wolf ins Jagdrecht und Umsetzung EU-Vorschlag zur Herabsetzung des Schutzstatus, Änderung BNatSchG zur rechtssicheren Entnahme von Wölfen ■ Fokus auf Freiwilligkeit, Anreize und Eigenverantwortung bei Umwelt und Ernährung ■ Umsetzung der IED Richtlinie 1:1 und Vereinfachung der TA Luft ■ Ablehnung des EU-Bodengesetzes (Z. 1346) ■ Überprüfung Umwelt- Rechtsbehelfsgesetz auf nationale Verschärfungen und Fokussierung auf unmittelbar Betroffene bei Klage- und Beteiligungsrechten

	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abschaffung Stoffstrombilanz im Düngegesetz und Schaffung Instrument zur Befreiung von Betrieben in Roten Gebieten (Z. 1386-1388) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Naturflächenbedarfsgesetz mit Erleichterung der Ausweisung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und Vernetzung von Ausgleichsmaßnahmen (Biotopverbund) ■ Es fehlt eine Festlegung auf eine Bestandsobergrenze beim Wolf und der unmittelbaren Einführung eines aktiven Bestandsmanagements. ■ Bei Zulassungsverfahren von PSM fehlt eine Verschlinkung auf eine Zulassungsbehörde oder eine Gleichstellung des UBA zu den anderen Genehmigungsbehörden. ■ Festhalten an der Nationalen Wasserstrategie und der Nationalen Biodiversitätsstrategie
<p>7. Steuer-, Sozial-, Einkommenspolitik</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Investitions-Booster“ durch degressive Abschreibung auf Ausrüstungsinvestitionen von 30 Prozent (2025, 2026 und 2027) (Z. 1430) ■ Senkung Körperschaftssteuer (Z. 1432) und Einkommenssteuer (Z. 1442) ■ Stromsteuer auf EU-Mindestmaß senken und ÜN-Entgelte senken (Z. 1503) ■ <i>steuerliche Risikoausgleichsrücklage und „Finanzielle Anreize zur Wettbewerbsfähigkeit schaffen und ausbauen“</i> (Z. 1400) ■ Einführung einer wöchentlichen statt einer täglichen Höchstarbeitszeit, aber positive Wirkung eingeschränkt durch Beibehaltung der Ruhezeitregelungen ■ Arbeitszeiterfassung: Erhalt der Vertrauensarbeitszeit

	<p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Es fehlen neben der degressive weitere steuerliche Entlastungsmaßnahmen. ■ Pflicht zur elektronischen Arbeitszeiterfassung.
<p>8. Ackerbau</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir setzen vor allem auf Freiwilligkeit, Anreize und Eigenverantwortung und sorgen zugleich für die Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzstandards.“ (Z. 1180) ■ „Wir schaffen praxistaugliche Regelungen und schlanke Verfahren und sind offen für Innovationen.“ (Z. 1182) ■ „Wir werden die Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln verbessern und für transparente, schnelle und wissenschaftsbasierte Verfahren sowie Effizienz durch Verschlinkung der behördlichen Zusammenarbeit sorgen.“ (Z. 1324) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir setzen vor allem auf Freiwilligkeit, Anreize und Eigenverantwortung und sorgen zugleich für die Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzstandards.“ (Z. 1181) → Was bedeutet das? ■ „Wir schützen den selbstbestimmten Verbraucher umfassend und vorsorgend.“ (Z. 1183) → könnte bei NGTs zum Problem werden wegen Kennzeichnungspflicht durch die ganze Kette ■ „Ein Totalverbot ganzer chemischer Stoffgruppen wie Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) lehnen wir ab.“ (Z. 1110) ■ Keine Erwähnung der Neuen Züchtungsmethoden bzw. einer Ablehnung von Patenten. <p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe:</p> <p>Keine direkten, es kommt sehr darauf an, wie das was dort geschrieben steht umgesetzt wird. Und wie das BMU zukünftig handelt.</p>

	<p>Grundsätzliche Botschaft: Richtung stimmt zwar, aber es bleiben Baustellen.</p>
<p>9. Wertschöpfungskette</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Obst und Gemüse wird erwähnt. ■ „Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau“ (Z. 1257) ■ „Zum Einsatz von Saisonarbeitskräften passen wir die Regelung zur kurzfristigen Beschäftigung auf 90 Tage an.“ (Z. 1262) ■ Erwähnung Weinbau sehr positiv. ■ Selbstversorgung ist von hoher Wichtigkeit und wird mit der Erwähnung wieder deutlich in den Mittelpunkt gestellt.
<p>10. Ländliche Räume</p>	<p><u>Positive Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir wollen einen Mutterschutz für Selbstständige analog zu den Mutterschutzfristen für Beschäftigte einführen.“ (Z. 3248) ■ Themenbereich „Heimat“ kommt ins Ressort BMEL. ■ finanziellen Mittel im Rahmen der GAK deutlich erhöhen (Z. 1362) ■ Wertschätzung der Ländlichen Räume als Treiber für Zukunftsthemen (Mobilität, EE) ■ Ziel Gleichwertige Lebensverhältnisse betont im Sinne von „keine Region zurücklassen“ ■ gigabitfähige Breitband- und Mobilfunkstandards ■ Wohnen soll auch im ländlichen Raum angekurbelt werden (Zeile: 705, 806) <p><u>Negative Aspekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Klimaanpassung: prüfen eine diesbezügliche Gemeinschaftsaufgabe ■ Städtebauliche Entwicklung, gerade auch in ländlichen Räumen soll gestärkt werden (Zeile: 710, 711), Problem/Gefahr: Ausweitung der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen

	<p>Folgende Botschaften bzw. Handlungsbedarfe:</p> <p>Es ist die Novellierung des Baugesetzbuches genau zu verfolgen.</p> <p>Es ist auf die Änderung des § 35 I Nr. 1 BauGB hinzuwirken, dass ein Wohnraum einem Betrieb bereits dann dient, wenn er für die Bewirtschaftung des Betriebs dauerhaft förderlich ist, und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche einnimmt. Weiter ist auf die Abschaffung/Korrektur der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme, insb. mit Blick auf § 169 IV BauGB hinzuwirken.</p>
--	---